

Ein Waldreservat für das Linthgebiet

Der Kanton St. Gallen hat zwei weitere Waldreservate ausgeschieden. Ein Reservat erstreckt sich über Gommiswald, Kaltbrunn und Benken, wie die Staatskanzlei mitteilt.

St. Gallen. – Die Fläche der Waldreservate in der Schweiz soll nach der Strategie Biodiversität Schweiz bis zum Jahr 2020 acht Prozent der bewirtschafteten Waldfläche ausmachen. Bis zum Jahr 2030 sollen zehn Prozent erreicht werden. Der Kanton St. Gallen liegt derzeit bei 5,5 Prozent. Kürzlich wurden Verträge für zwei Waldreservate in den Ortsgemeinden Gommiswald, Kaltbrunn und Benken sowie Quinten unterzeichnet.

Für die nach Waldgesetz verlangte Sicherung der Waldreservate schliesst der Kanton mit den Waldeigentümern Waldreservatsverträge für mindestens 50 Jahre ab.

Regierungsrat Benedikt Würth hat kürzlich die Verträge für das Waldreservat Wengital-Regulastein der Ortsgemeinden Gommiswald, Kaltbrunn und Benken (insgesamt 505 Hektaren Waldfläche) sowie für das Waldreservat Seerenwald der Ortsgemeinde Quinten (insgesamt 82 Hektaren Waldfläche) unterzeichnet.

Damit erweitern sich die vertraglich gesicherten Waldreservatsflächen im Kanton St. Gallen auf insgesamt 2876 Hektaren, was rund 5,5 Prozent der bewirtschafteten Waldfläche ausmacht.

Zerstörung der Lebensgrundlage

Der Bundesrat will den hohen Biodiversitätsverlust der vergangenen Jahrzehnte mit der Strategie Biodiversität Schweiz stoppen. Biodiversitätsverlust

bedeutet ein Schwinden der genetischen Vielfalt, die Abnahme der Artenzahlen von Tieren und Pflanzen sowie die Beeinträchtigung ihrer Lebensräume und der Ökosysteme.

Ein ungebremster Biodiversitätsverlust kommt letztlich der Zerstörung unserer Lebensgrundlage gleich. Die Erhaltung der natürlichen Ressourcen betrifft alle raum- und umweltrelevanten Bereiche der Gesellschaft. Für die quantitative und qualitative Lebensraumerhaltung sind neben der Raumplanung auch die Land- und Forstwirtschaft stark gefordert.

Gezielte Eingriffe

Die kantonale Strategie zur Biodiversität im Wald sieht verschiedene Massnahmen vor. Vorab will sie die Grundsätze einer naturnahen Waldbewirtschaftung flächendeckend, das heisst für die gesamte Waldbewirtschaftung um- und durchsetzen. Zudem sind Schutzgebiete einzurichten, in denen die ökologischen Anliegen besondere Beachtung erhalten.

Man unterscheidet hier zwischen Naturwaldreservaten und Sonderwaldreservaten. In den Naturwaldreservaten wird vollständig auf waldbauliche Eingriffe verzichtet. Weil die Alters- und Zerfallsphasen von Waldbeständen aus ökologischer Sicht besonders wertvoll sind, dürfen die Bäume hier so alt werden, bis sie von selbst absterben. Damit werden sie wiederum zur Lebensgrundlage für eine Vielzahl von Mikroorganismen, Pilzen, Insekten, Vögeln und Säugetieren.

In den Sonderwaldreservaten wird mit gezielten waldbaulichen Eingriffen die Struktur des Waldes beeinflusst, um die Lebensraumvoraussetzungen für bedrohte, schützenswerte Arten zu begünstigen. (sk)

CVP Linth – 16 wollen in den Kantonsrat



Motiviert: Die Kandidierenden der CVP Linth (drei fehlen auf dem Bild) geben sich siegessicher.

Bild Sibylle Speiser

Gestern Abend nominierte die CVP Linth in Uznach ihre Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten. 16 sind es an der Zahl, und sie stehen alle auf einer Liste.

Von Sibylle Speiser

Uznach. – Knapp 60 Delegierte der CVP Linth trafen sich im Seminarraum der Charles Vögele AG in Uznach. In globo und einstimmig bestätigten sie die Nomination von 16 Kandidierenden, welche bereit sind, sich in den Wahlkampf für die Kantonsratswahlen im März zu stürzen. Es handelt sich dabei um drei Frauen und 13 Männer im Alter zwischen 21 und 57 Jahren mit verschiedensten Tätigkeitsfeldern.

Bildung bis Öffentlicher Verkehr

Namentlich gehören die fünf bisherigen Kantonsratsmitglieder der CVP Linth dazu: Peter Göldi (Gommiswald), Beat Jud (Schmerikon), Urs Roth (Amden), Yvonne Suter (Rap-

perswil-Jona) und Erich Zoller (Rapperswil-Jona).

Neu kandidieren Cornel Aerne (St. Gallenkappel), Fabiola Diezinger-Ressegatti (Rapperswil-Jona), Jörg Frei (Eschenbach), Gisela Hatt-Steiner (Eschenbach), Marcel Hofstetter (Kaltbrunn), Michael Hofstetter (Ricken), Sandro Lendi (Uznach), Roland Manhart (Rapperswil-Jona), Sandro Morelli (Benken), Karl Reichenbach (Schänis) und Felix Schnyder (Uznach).

Die Bisherigen möchten ihre Schwerpunktarbeiten im Kantonsrat fortsetzen. Allen ist es unter anderem wichtig, die regionalen Anliegen in den Kantonsrat einzubringen.

Die Neuen motiviert Verschiedenes zum aktiven Politisieren auf Kantonsebene. Aerne, Gemeinderat und Kriminaltechniker, liegen die Sicherheitspolitik und der Bildungsbereich am Herzen. Diezinger-Ressegatti, Familienfrau und Kauffrau, will sich für Familienpolitik und Frauen engagieren, Hatt-Steiner, ehemalige Bezirksschul- und Gemeinderätin, für Familienpolitik und die Jugend.

Dem CVP-Kantonalpräsidenten Frei ist das Linthgebiet als starke Wirtschaftsregion wichtig. Marcel Hofstetter, Schulrat, liegt die Bildungspolitik am Herzen, Michael Hofstetter auch. Letzterer möchte sich als Landwirt aber auch für Landwirtschaft und Raumplanung stark machen.

Der Jungpolitiker Lendi will sich für die Jugend einsetzen. Dem ebenso jungen Morelli sind Sicherheits-, Wirtschaftspolitik und Standortförderung wichtig. Manhart, Berufsschullehrer, will den Bildungssektor im Linthgebiet stärken. Gemeinderat Schnyder möchte sich ebenso für die Region engagieren wie Reichenbach, der den Bahnhof Schänis führt. Letzterem ist speziell der Öffentliche Verkehr ein Anliegen.

Eine statt zwei Listen

Zur Diskussion kam es, weil die CVP Linth erstmals mit einer Liste in den Wahlkampf zieht. Ein Antrag für zwei Listen wurde jedoch abgelehnt. Mit den «Spitzenkandidaten» auf der einen Liste will die CVP Linth mindestens ihre fünf Sitze verteidigen, wenn nicht einen sechsten dazu gewinnen.

NEUSTER BLOG-EINTRAG



Heute von: **Hanspeter Danuser**
 Blog-Thema: «Danuser von Platen – Zeitzeichen»
 Neuster Beitrag: «Die USA zwischen Mythos und Realität»

Nachzulesen unter:
SÜDOSTSCHWEIZ.CH
 mein Regionalportal.

IN KÜRZE

Schuljahr im Ausland. Am kommenden Donnerstag, 24. November, um 19.30 Uhr, findet in der Aula des Oberstufenschulhauses Bollwies in Rapperswil-Jona ein Informationsabend von AFS Schweiz statt. Die Organisation für interkulturellen Austausch informiert über die Möglichkeiten eines Schuljahres im Ausland und lädt ein, den Sprung in eine fremde Welt zu wagen. Alle Interessierten sind freundlich eingeladen. (eing)

ANZEIGE



Musikgehör für Ihre Steuerfragen

Jean-Louis Heinzer,
 Leiter Steuern/Erbschaften und Musiker

Glarner Kantonalbank

Private Banking